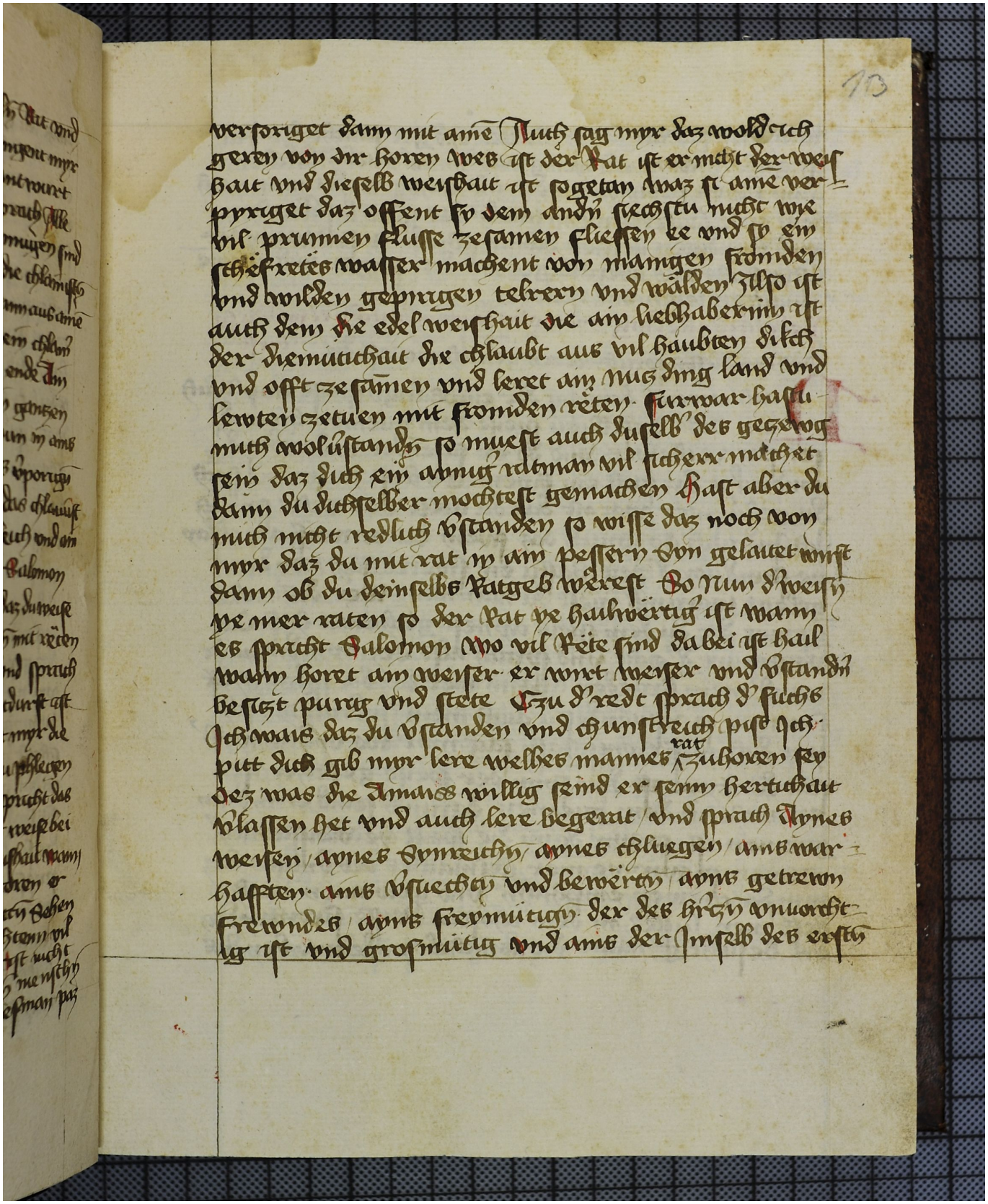
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



13

verspriget dann mit ame Nuch sag myr daz wold ich
gerey von dir horen wes ist der Rat ist er mit der weis
haut vnd dieselb weishaut ist sogetan waz sy ame ver-
pyriget daz offent sy dem andn sechstu nicht wie
vil prunnen fluss zesamen fliessen ee vnd sy ein
stäfretes wasser machent von mangen fromden
vnd wilden gepirgen telrern vnd wälden Also ist
auch dem die edel weishait die ain liebhaberin ist
der diemutichaut die erlaubt aus vil haubtern dikch
vnd offt zesamen vnd leret ain nutz ding land vnd
leuten zetuen mit fromden rätern Furwar hastu
muth wolustands so muest auch du selb des gegewrt
sein daz dich ein ainig ratman vil scherer machet
dann du dich selber mochtest gemachen Hast aber du
muth nicht redlich bstanden so wisse daz noch von
myr daz du mit rat yn ain pessern syn gelautet wirst
dann ob du deinselbs Ratges wärest Wo nun d' weis
ye mer raten so der Rat ye hauhwärtig ist wann
es spricht Salomon Wo vil Räte sind da bei ist haul
wann horet ain weiser er wirt weiser vnd bstandn
besigt purg vnd stete Czu d' red sprach d' fuchs
Ich wais daz du bstanden vnd erlunstreich pist Ich
pitt dich gib myr lere welches mannes rat zuhoren sey
dez was der Amass willig send er sein hertichaut
blassen het vnd auch lere begerat vnd sprach Aynes
weisen aynes symreichn aynes erlueghen ains war-
haften ains bsuechtn vnd bewärtn aynes getrewn
freundes aynes freymutign der des hirtn vnuorcht-
ig ist vnd grosmutig vnd ains der Imselb des ersten